

*Szemle, 1912, Bd. CL, S. 124-37; Zs. Alszegehy, K. J., 1921; B. Varga, K. J., 1941; Magyar Tudományos Akad., I. Osztyály Közleményei, 1954, S. 385-459; I. Sötér, A magyar irodalom története (Geschichte der ung. Literatur), Bd IV, 1965, S. 639-47; Pallas 10; Révai 11; Színxxei 6; Új M. Lex. 4; Irodalmi Lex., 1925, 1963. (Benda)*

**Komlóssy Ferenc**, Schauspieler und Theaterdirektor. \* 1797; † Pest, 13. 1. 1860. Vater der Folgenden; stud. zuerst Jus, wurde 1811 Schauspieler in Pest. Ab 1814 spielte er in der Provinz. 1826 Regisseur bei der Theaterges. von Raab. 1827 Dir. der Schauspielerges. von Transdanubien. 1834-38 Dir. des Theaters in Kaschau, 1838 Regisseur des Pester Nationaltheaters. 1842-45 wirkte er abwechselnd als Theaterdir. in Klausenburg, Raab und Stuhlweißenburg. 1845 Bibliothekar und Verwalter des Nationaltheaters. K. schrieb einige Theaterstücke und übers. unter dem Ps. Dömölki 197 Dramen ins Ung.

*L.: J. Danielik, Magyar trók (Ung. Schriftsteller), 1838, Bd. 2; Színészeti Lex., 1930; Révai 11; Wurzbach (bei Ida K.). (Benda)*

**Komlóssy Ida**, Schauspielerin. \* Stuhlweißenburg (Székesfehérvár, Ungarn), 11. 3. 1822; † Budapest, 11. 9. 1893. Tochter des Vorigen; trat in Erlau, Klausenburg, Kaschau, Debreczin, Szegedin etc. auf. Ab 1845 Mitgl. des Pester Nationaltheaters. K., welche u. a. Scribes „Märchen der Kgn. von Navarra“ und Grillparzers „Des Meeres und der Liebe Wellen“ ins Ung. übers., war mit dem Dichter L. Kövér (1825-63) verheiratet. Hauptrollen: Desdemona; Ophelia; Cordelia; etc.

*L.: Bäuerles Theater Ztg., 1860, n. 131; Színészeti Lex., 1930; Pallas 10; Révai 11; Wurzbach; J. K. Pukánszkyne, A Nemzeti Színház százéves története (Hundert Jahre National-Theater), Bd. 1, 1940. (Benda)*

**Komlósy (Komlóssy) Franz**, Maler. \* Temesvár (Timișoara, Banat), 17. 12. 1817; † Wien, 14. 7. 1892. Zunächst Privatschüler F. G. Waldmüllers in Wien, stud. er ab 1839 an der Wr. Akad. der bildenden Künste. Von Wien aus besichtigte K. 1845 die Ausst. in Pest mit Landschaftsbildern, schuf auf einer Reise in die Gegend von Herkulesbad im Banat Vorzeichnungen zu Lithographien A. Kaisers (s. d.) und hielt sich 1847/48 in Temesvár auf. K. arbeitete 1850/51 in Prag, dann wieder in Pest, wo er häufig auf Ausst. vertreten war, und etwa ab 1861 wieder in Temesvár, wo er eine Privatemalschule unterhielt. Nach seiner Übersiedlung nach

Wien (1865) entstanden hauptsächlich Blumenstücke. Ab 1889 hatte er ein Nervenleiden. Seine Tochter Irma K. (\* Prag, 30. 8. 1850), ab 1868 Erzieherin in Ungarn, erhielt ihre Ausbildung ab 1872 bei F. Sturm an der Wr. Kunstgewerbeschule und brachte es besonders in der Blumenmalerei zur Meisterschaft. Sein Sohn Franz K. d. J. (\* Türk. Kanizsa, 1857) widmete sich der Dekorationsmalerei, war für verschiedene Bühnen in Europa und vor der Jahrhundertwende auch in New York tätig, sein jüngerer Sohn Eduard K. (\* Türk. Kanizsa, 1862) stud. an den Akad. in Wien (Griepenkerl, s. d.) und Budapest (G. Benczúr), schuf Genrebilder, später ausschließlich Porträts, besonders von Angehörigen der Wr. (1902 und 1910 auch der amerikan.) Ges. und lebte dann zurückgezogen in Oberwolfbach (N. Ö.).

*W.: Partie aus dem Bakonyer Wald, Mus. der schönen Künste, Budapest; Blumenstücke, Hist. Mus., Temesvár; Rosen-Album, 100 Rosenvarietäten und Hybriden aus dem Schönbrunner Park, 1868-72; Rosen, 1883; etc.*

*L.: Thieme-Becker; Das geistige Ungarn; A. Martínez, Wr. Ateliers, Bd. 1, 1893, S. 51 ff.; Wurzbach; Révai 11. (Wacha)*

**Komm Ferdinand**, General. \* Hainburg (N. Ö.), 18. 1. 1858; † Graz, 24. 10. 1930. Absolv. die Milit. Oberrealschule in Mähr. Weissenkirchen und die Techn. Milit.-Akad. (Art.-Abt.) und wurde 1880 als Lt. zum Feldart.-Rgt. 6 ausgemustert. 1885-87 besuchte er den höheren Art.-Kurs, 1887 Oblt., stud. 1887-89 an der Techn. Hochschule in Wien Chemie und chem. Technol. 1889-96 stand K. als Lehrer der Physik und Chemie an der Art.-Kadettenschule in Dienstverwendung, 1893 Hptm., 1896 Baonskmdt. beim Korpsart.-Rgt. 7. 1899-1903 an der Theres. Milit.-Akad. Lehrer für Waffen- und Naturlehre. Dann rückte er neuerlich zur Truppe ein, und zwar zum Divisionsart.-Rgt. 12, bei welchem er 1907 zum Obstlt. befördert wurde. Im April 1908 wurde K. Kmdt. des Korpsart.-Rgts. 3 (= Feldhaubitzzgt. 3), 1910 Obst. Im April 1913 mit dem Kmdo. über die 2. Gebirgsart.-Brigade (Sarajevo) betraut, verblieb er bis Kriegsbeginn 1914 in diese Dienststellung. 1914 GM. 1914/15 war er zunächst als Vertreter des Etappenkmdt. der 6. Armee eingeteilt und nahm an den Kämpfen an der Drina teil. April-Oktober 1915 war K. Art.-Kmdt. der Festung Mostar, dann bis April 1916 Art.-Brigadier der 12. Div. Mit 1. 6. 1916 mit Wartegebühr beurlaubt, wurde K. am 24. 4. 1918 wieder aktiviert und der Kriegs-